

Geschäftsgang

Für Jungs mit Sinn für Details

Diese Boutique hat in Frankfurt gerade noch gefehlt. Und zwar im Wortsinne: Der sogenannte Pop-up-Laden des heimischen Designers Cem Mustafa Abaci an der Neuen Mainzer Straße ist schon gemessen an der phantasievollen Inneneinrichtung eine Show. Vor allem finden modebewusste Männer aber eine Menge schöner Teile. Dabei spricht Abaci mit dem Angebot im neuen Einzelhandels-Quartier Maro ein jüngeres Publikum an. Wer Sinn für klassische Herrenmode mit sportlicher Note und pfliffigen Details hat und auch etwas Mut mitbringt, ist hier genau richtig.

Die Preise liegen unterhalb jener im Abaci-Geschäft an der Junghofstraße, das in der „Champions League“ spielt. Die meisten Anzüge kosten 495 Euro, sind aber durchweg aus feinem Wolltuch und ausweislich des eingenähten Etiketts in der Europäischen Union hergestellt und nicht in Fernost, wo Arbeit billiger ist als hier. Außerdem gilt für sie wie für die anderen nach Entwürfen des Designers produzierten Artikel: Abaci lässt kleine Auflagen schneiden – was weg ist, ist weg. Das bringt schon einen Touch von Exklusivität mit sich.

Wer das Ladenlokal betritt, dürfte zuerst auf die Kunstwerke zur Rechten schauen. Sie stammen von Luzius Ziermann, sein Namen steht in weißen Buchstaben auf das Schaufenster geklebt. Dass ein Künstler zum Interieur des Geschäfts beigetragen hat, ist kein Zufall, sondern Absicht. Auch an anderer Stelle sind Werke von Leuten zu sehen, die Sinn für Schönes haben.

So zeichnet die Innenarchitektin Oana Rosen, die schon für das Hotel Roomers in Frankfurt gearbeitet hat, für ein Tisch-Ensemble aus runden Platten sowie für eine Wand verantwortlich, in die sie Dutzende runder Holzstäbe gesteckt hat. Die Platten dienen als Fläche

zur Präsentation von Bekleidung – auf den Stäben stehen Schuhe und Taschen. Morgen Interiors aus dem Ostend haben den Auftrag von Abaci gehabt, Raum für Hemden und Hosen zu schaffen. Nun liegt die Ware auf und in rechteckigen, innen offenen Holzkonstruktionen. „Das gibt uns enorme Flexibilität, und die Teile gliedern den Raum gut“, heißt es bei Abaci. Weiter hinten ragen weiße Platten aus der Wand. Darunter liegen auf massiven weißen Brettern etwa Schals, Einstecktücher und Fliegen. Und unter den Brettern hängen wiederum Anzüge, Hemden und Sakkos an Kleiderstangen. Im Laden finden sich Hinweisplaketten zu jedem Künstler. So auch neben der Theke, auf der unterschiedliche Manschettenknöpfe liegen und Flakons mit den zwei erhältlichen Abaci-Düften (140 Euro für jeweils 100 Milliliter Eau de Parfum einschließlich Zedernholzkopf) stehen.

Vor allem aber lohnt es sich, etwa die Anzüge genauer anzuschauen. Da hängt zum Beispiel ein Glencheck-Anzug in Grau. Nichts Besonderes, mag die erste Reaktion lauten. Aber: Es handelt sich um einen Zweireiher, das weiße Futter überrascht mit einem Paisley-Muster und Knöpfe an den Ärmeln sucht der Kunde vergebens. Einen zweiten Blick lohnt ein dunkelblauer Anzug. Denn: Bei genauerem Hinsehen zeigt sich ein dezentes Überkaro nach schottischem Vorbild. Apropos schottisch: Für Mutige hält Abaca einen Zweiteiler bereit, der aus einem schwarz-blau-grünen Tartanstoff gefertigt ist. Dazu passt eine Weste aus feinem Wolltuch in kleinerem Karo und Streifen auf dem Innenfutter. Der Preis von 120 Euro (Weste) ist für diese Qualität nicht zu hoch. THORSTEN WINTER

Abica Edition, Frankfurt, Neue Mainzer Straße 80, montags bis freitags 10-19 Uhr, samstags 10-18 Uhr.



Keine Masse: Abaci Edition an der Neuen Mainzer Straße

Foto Wolfgang Eilmes